



Sicheres Instandhalten des Maschinenparks

Bei Instandhaltungs-Arbeiten kommt es immer wieder zu schweren Unfällen. Die Betroffenen werden zwischen Maschinenteilen eingeklemmt, erdrückt, von einer Last erschlagen. Sie stürzen ab, erleiden Stromschläge, ersticken oder werden Opfer von Explosionen. Allzu oft verlieren die Verunfallten ihr Leben oder bleiben invalid.

In der Schweiz verlieren bei der Instandhaltung von Maschinen und Anlagen jedes Jahr mehr als zehn Menschen ihr Leben. Die Suva hat deshalb schweizweit eine Präventions-Kampagne zu diesem Risikoschwerpunkt lanciert. Den Betrieben stehen attraktive Einsatzmittel zur Verfügung.

VIelfÄLTIGE GEFAHREN Xaver Bühlmann, Leiter der Suva-Kampagne «Sicheres Instandhalten», erklärt dazu: «Besonders gefährlich wird es immer dann, wenn wegen einer Maschinenstörung die Produktion stillsteht. Jede Minute kostet Geld, Hektik bricht aus und man beginnt unter Zeitdruck gefährlich zu improvisieren.»

Xaver Bühlmann hat zusammen mit seinem Team unzählige Unfälle analysiert. Dabei hat sich gezeigt, dass die Gefahren bei der Instandhaltung äusserst vielfältig sind. Sie umfassen das ganze Spektrum der Arbeitssicherheits-Probleme. Die tödlichen Unfälle lassen sich vor allem auf folgende Gefahren zurückführen:

- 50% auf mechanische Gefahren (eingeklemmt, zwischen Walzen eingezogen, von einer Last erschlagen werden etc.).
- 20% auf Abstürze.
- 12% auf Stromschläge.
- 12% auf Explosionen, Brände, Vergiftungen und Ersticken.
- 6% auf übrige Gefahren.



Vor Beginn der Arbeit müssen Maschinen und Anlagen ausgeschaltet und gesichert werden.



Wo gefährliche Energien vorhanden sind (ungesicherte oder angehobene Lasten), muss dafür gesorgt werden, dass keine Gefahr besteht.



Arbeiten an elektrischen Einrichtungen dürfen nur von geschultem und berechtigtem Personal ausgeführt werden.



Sind brennbare Stoffe vorhanden, muss dafür gesorgt werden, dass sich diese nicht entzünden können.

ACHT REGELN ALS LEBENSRETTNER Im Zentrum der Suva-Kampagne stehen acht lebenswichtige Sicherheitsregeln. Sie richten sich an das Instandhaltungspersonal und seine Vorgesetzten. Trotz der Vielfalt der Gefahren hat sich die Suva das Ziel gesetzt, einfache konkrete Verhaltensregeln zu formulieren, die sich im Arbeitsalltag umsetzen lassen. Im Zentrum stehen folgende Botschaften:

- Planen Sie die Instandhaltung sorgfältig und improvisieren Sie nicht beim Ausführen der Arbeit. Treten unerwartete Situationen auf, ist die Arbeit zu stoppen und zu überlegen, wie sicher weitergearbeitet werden kann.
- Schalten Sie die Anlage vor dem Instandhalten aus. Anschliessend ist sie mit einem persönlichen Vorhängeschloss zu sichern, damit niemand die Anlage unerwartet wieder in Betrieb setzt.
- Sorgen Sie dafür, dass von noch vorhandenen Energien keine Gefahren ausgehen. So ist beispielsweise zu berücksichtigen, dass nach dem Ausschalten einer Maschine der Druck im Hydrauliksystem bestehen bleibt und sich durch einen Eingriff unerwartet abbauen kann. Dadurch kann sich ein schweres Element der Maschine absenken und den Instandhalter erdrücken.

FÜHRUNGSKRÄFTE SIND GEFORDERT Welches sind die Ursachen der Instandhaltungs-Unfälle? Xaver Bühlmann nennt aufgrund seiner Erfahrungen folgende Punkte: «Wir sehen oft mangelhafte Planung und Arbeitsvorberei-

Hauptsächliche Gefährdungen bei der Instandhaltung	Lebenswichtige Regeln
Mangelhafte Arbeitsorganisation	1. Instandhaltung sorgfältig planen. 2. Nicht improvisieren!
Mechanische Gefährdungen (z. B. eingeklemmt, von einer Last erschlagen werden)	3. Anlage ausschalten und sichern! 4. Gespeicherte Energien sichern.
Abstürze	5. Keine Absturzrisiken eingehen.
Elektrizität	6. Für Elektroarbeiten Profis einsetzen.
Gefährliche Atmosphäre (Brände, Explosionen, Vergiftungen, Ersticken)	7. Brände und Explosionen vermeiden. 8. In engen Räumen Absaugventilator einsetzen.

tung, eine fehlende oder nicht ausreichende Instruktion der Mitarbeiter, Stress und Zeitdruck, fehlende Kontrolle bei der Durchsetzung der Sicherheitsregeln, das Fehlen von technischen Sonderbetriebseinrichtungen und nicht zuletzt Manipulationen bei den Schutzeinrichtungen.»

Um diese Ursachen zu bekämpfen, sind vor allem die Führungskräfte gefordert. Wichtig ist, dass sie für die Instandhaltung nur Fachleute einsetzen, die die Maschinen und ihre Gefahren kennen. «Produktionsmitarbeiter sind in der Regel nicht ausgebildet, um Produktionsstörungen zu beheben», sagt Bühlmann. «Das ist Sache von Profis.»

PRÄVENTION «Sicheres Instandhalten» ist eingebettet in die Suva-Vision «250 Leben». Sie verfolgt das Ziel, die Zahl der schweren Arbeitsunfälle in der Schweiz innerhalb von zehn Jahren zu halbieren. Weniger Unfälle bedeutet auch weniger Produktionsausfälle und Unfallkosten – Einsparungen, die die Suva in Form von tieferen Versicherungsprämien an die Betriebe weitergibt. Den Startschuss zur Kampagne gab die Suva am 20. Oktober 2011 an der Schweizerischen Tagung für Arbeitssicherheit STAS in Luzern. Die Tagung wurde von rund 350 Personen besucht – ein Hinweis darauf, dass die Instandhaltung in vielen Unternehmen als wichtiges Thema wahrgenommen wird.

➤ www.suva.ch/instandhaltung
➤ www.ekas.ch/sta

ANGEBOTE DER SUVA

Den Betrieben steht eine Reihe an Informationsmaterialien zur Verfügung. Damit kann das sichere Instandhalten im Unternehmen zum Thema gemacht, die Mitarbeitenden können sensibilisiert und geschult werden:

- Faltprospekt «Acht lebenswichtige Regeln für die Instandhaltung» (Bestell-Nr. 84040)
- Instruktionsmappe «Acht lebenswichtige Regeln für die Instandhaltung» (Bestell-Nr. 88813)
- Sicherheitskleber: «Instandhaltung: Erst sichern, dann beginnen» (Bestell-Nr. 77033)
- Kleber-Set mit Instandhaltungstipps (Bestell-Nr. 77231)
- Anhänge-Etikette «Instandhaltung! Anlage gesperrt von ...» (Bestell-Nr. 88262)
- Post-it-Block «Instandhaltung» (Bestell-Nr. 88264)

Ricoh Schweiz AG AUSGEGLICHENE CO₂-BILANZ IN DER SCHWEIZ

Seit der Gründung im Jahre 1936 zieht sich die Erhaltung der Umwelt wie ein roter Faden durch die Geschäftsaktivitäten von Ricoh. Ziel ist die Entwicklung von Produkten und Lösungen, die in jeder Phase ihres Lebenszyklus umweltfreundlich sind. Grundlage der Aktivitäten sind die Basiswerte von Ricoh: Soziale Verantwortung als Unternehmen, Integrität bei allen Unternehmensaktivitäten, Einklang mit der Umwelt, Respekt vor den Menschen und harmonisches Zusammenleben mit der Gesellschaft. Die Umweltstrategie konzentriert sich dabei auf die Kombination von Umweltschutz und Geschäftsaspekten, bei der die

Kunden-Rentabilität steigen und die CO₂-Bilanz sinken soll. Die Kompensierung des verbleibenden CO₂-Ausstosses erfolgt über Carbon Credits, die UN-zertifizierten Programmen zufließen.

Das bei der Ricoh Schweiz AG jährlich anfallende Dokumentenvolumen liegt bei rund 10 Millionen Ausdrucken. Für die Kompensierung der dadurch entstandenen 152 Tonnen CO₂-Emissionen hat Ricoh Kohlenstoff-Gutschriften von «Clean Energy-Projekten» erworben und arbeitet nach einer Unternehmensinformation nun vollumfänglich CO₂-neutral. So werde zum Beispiel ein Windkraftprojekt in Indien unterstützt und damit ein Zeichen für erneuerbare Energien gesetzt.

➤ www.ricoh.ch

Suisse Romande:
EBA-Graphimex SA
www.ebagraphimex.ch



Rillen & Falzen

Wir schenken Ihnen Zeit!

TOUCHLINE, die neue Dimension in der Digitaldruck-Weiterverarbeitung. Einfachste Bedienung. Touchscreen. Vollautomatisiert in einem Arbeitsgang. Rillt und falzt Produkte bis 400g/m². Inline Perforationsmodul.

